

## Teil 3 des Berichts über Wiens altes "Gartenbau-Kino"

### Informationen über neu eröffnete CINEMASCOPE-Kinos in Österreich

#### CinemaScope in Österreich

Nachdem „Das Gewand“ im Gartenbau-Kino, Wien, und „Wie angelt man sich einen Millionär“ in den Kammerlichtspielen, Dornbirn, bereits angelaufen sind, eröffnete das neurenovierte Kino Maxglan in Salzburg am Freitag, den 17. September mit „Das Höllenriff“.

Das Theater wurde zu diesem Anlaß nicht nur mit der modernsten technischen Einrichtung für Bildprojektion aller Art, wie Normal-, Breitbild- und CinemaScope-Film und für stereophonischen Ton ausge-

Ausrufe der Bewunderung unter den Zuschauern, die sich am Schlusse der Vorführung zu lauten Beifallsbezeugungen steigerten.

Das Maxglan-Kino in Salzburg wird jedoch nicht das einzige CinemaScope-Kino in Salzburg bleiben. Das Stadt-Kino ist gegenwärtig geschlossen und stellt ebenfalls auf CinemaScope um. Die Eröffnung ist für den 1. Oktober geplant, und zwar wird als Eröffnungsprogramm die ausgezeichnete CinemaScope-Komödie der 20th Century-

ÖSTERR. POST- UND TELEGRAPHENVERWALTUNG

Dienstliche Angaben:	Gattung: <b>Telegramm</b> Rang-Nr. <b>719</b>	Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der Art der Bestellungen oder Bezeichnungen überbrachten Telegramme keine Verantwortung.
	<b>METROFILMS WIEN/7</b>	
	<b>NEUBAUGASSE 1 =</b>	
Aufgabennummer für Salzburg 719 am 1954 um 17 Uhr M.	<b>SALZBURG F 3216 27 21.9 1102</b>	gegeben am 1954 um 17 Uhr
Die obigen Angaben bedeuten: 1. den Namen des Auftraggebers, 2. die Aufgabennummer, 3. die Wortzahl (auch in Buchform), 4. den Montagtag, 5. die Aufgabensart.		

HOELLNRIFF UEBER ALLE ERWARTUNGEN HINAUS ERFOLGREICH STOP  
ABSOLUTE KASSENSPIITZE STOP BESUCHER, PRESSE UND  
THEATERLEITUNG GLEICHERMANNEN AM HOELLNRIFF BEGEISTERT STOP  
= LICHTSPIELHAUS MAXGLAN SALZBURG +

7 1 , +

T. 16. 1. 1952. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

stattet, sondern es wurde auch vollständig renoviert und neugestaltet. Es ist heute eines der modernsten Theater, nicht nur in Salzburg, sondern in ganz Oesterreich.

Als der Haupttitel des Films erschien und sich der Vorhang über die ganze Breite der Leinwand öffnete, ging ein Raunen durch das Haus, das sich bald in volle Begeisterung verwandelte. Immer wieder hörte man

Fox „Wie angelt man sich einen Millionär“ gezeigt.

Ebenfalls noch im Oktober wird das Girardi-Kino in Graz mit dem CinemaScope-Film „Das Gewand“, der gegenwärtig in Wien zu sehen ist, eröffnen. Das Kino ist bereits mit einer CinemaScope-Leinwand ausgestattet, und gegenwärtig wird die stereophonische Ton-Anlage eingebaut.

Ein Artikel aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 25.09.1954.

... und weitere CinemaScope-Filme im "Gartenbau-Kino"

**Wie angelt man sich einen Millionär**

**How to Marry a Millionaire, USA, 1953**



**Wie angelt man sich einen Millionär**

Der Film lief vom  
05.11.1954 bis  
zum 23.12.1954  
(7 Wochen).



Links ein Werbeausgang des Films und rechts das Filmprogramm  
"Illustrierte Film-Bühne" (Nr. 2287).

**Die Ritter der Tafelrunde / CinemaScope**  
Knights of the Round Table, USA, 1953



**GARTENBAU-LICHTSPIELE**  
I., Parkring 12, - R 21-2-43 Täglich 15,30, 18 und 20,30 Uhr

Ab 25. Dez. Ur- u. Alleinaufführung Der dritte CinemaScope-Film  
**Die Ritter der Tafelrunde** In Technicolor  
mit Robert Taylor, Ava Gardner, Mel Ferrer Jgdf. ab 14 Jahre

W.G.M. EIN FARBFILM IN **CINEMASCOPE**  
"PERSPECTA"-stereophonischen Ton

**Die Ritter der Tafelrunde**

Ab heute: **GARTENBAU-KINO I**

**Die Ritter der Tafelrunde** Premiere am 25.12.1954. Anzeige links aus "Mein Film" (12/1954) und rechts die Premierenannonce aus "Arbeiter-Zeitung" vom 25.12.1954. Der Film lief bis zum 31.01.1955 (5 Wochen, 2 Tage) mit "PERSPECTA-Stereophonischen-Ton".



**Die Ritter der Tafelrunde** – deutsches Filmplakat und rechts das "Das Neue Filmprogramm".

**Drei Münzen im Brunnen / CinemaScope**  
**Three Coins in the Fountain, USA, 1954**



**Drei Münzen im Brunnen** mit stereophonischem Ton. Angekündigte Premiere links aus "Mein Film" (01/1955) am 28.01.1955 – sie wurde jedoch auf den 01.02.1955 verschoben. Kleine Annonce rechts aus "Arbeiter-Zeitung" vom 27.01.1955.



**250.000 Wiener sahen „Drei Münzen im Brunnen“**  
 Als größter Publikumserfolg erwies sich der 20th Century Fox CinemaScope-Farbfilm „Drei Münzen im Brunnen“, der seit einem halben Jahr im Gartenbau-Kino läuft. Montag, den 1. August stellte sich der viertelmillionste Besucher ein. Der Film wird wegen des großen Erfolges weiterhin prolongiert.

Oben links die Premieren-Annonce aus "Arbeiter-Zeitung" vom 01.02.1955. Der Artikel darunter aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 06.08.1955 und die Annonce rechts aus "Mein Film" (01/1955).

METRO-GOLDWYN-MAYER FILMS AUSTRIA meldet mit Stolz:

# CINEMASCOPE

triumphiert auch in Österreich!

Ein Beispiel:

DREI MÜNZEN IM BRUNNEN erzielte bis jetzt bei Eintrittspreisen bis zu **Schilling 15.-** folgende Besucherfrequenzen im GARTENBAU-KINO, Wien:

	1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche	6. Woche
Freitag		71,2 %	82,2 %	78,9 %	77,1 %	74 %
Samstag		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Sonntag		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Montag		91 %	89,6 %	87,4 %	81 %	73,4 %
Dienstag	78,2 %	88,7 %	90,3 %	84 %	78,7 %	79,8 %
Mittwoch	82,4 %	91,3 %	89,2 %	85,4 %	84,1 %	84,6 %
Donnerstag	82,3 %	89,8 %	86,8 %	84 %	84,6 %	84,6 %

Durchschnittswocheneinnahmen bei DREI MÜNZEN IM BRUNNEN **321 %** der Durchschnittswocheneinnahmen des GARTENBAU-KINOS vor der Umstellung auf **CINEMASCOPE** also mehr als dreimal so viel.

Solche Erfolge sind nur mit dem neuen, überwältigenden

## CINEMASCOPE - SYSTEM möglich.

**Die Zukunft gehört CINEMASCOPE • Mit CINEMASCOPE gehört Ihnen die Zukunft!**

Wir verweisen auf unsere große **CINEMASCOPE - INTERESSENTEN - WOCHE** vom 14. bis 19. März 1955 im **KOLO SSEUM-KINO**, Wien IX.

Siehe Ankündigung in der „Österreichischen Film und Kino Zeitung“ vom 5. März 1955

Erfolgreich! – Annonce aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 12.03.1955.



Die ganze Branche spricht von dem

## WUNDER

der

# DREI MÜNZEN IM BRUNNEN:

über 1/2 Jahr im Gartenbau-Kino Wien  
über 1/4 Million begeisterte Besucher

Die Einspielergebnisse allein im Gartenbau-Kino übertreffen die Gesamteinspielergebnisse jedes anderen Films in ganz Österreich mit Ausnahme von „VOM WINDE VERWEHT“  
... und der Film wird weiter prolongiert

Dieses Wunder verdanken wir

## CINEMASCOPE

Alle **CINEMASCOPE**-Filme haben ein Vielfaches der Normalfilme eingespielt

Wenn Sie sich für höhere Einnahmen und **CINEMASCOPE** interessieren, wenden Sie sich an

**METRO-GOLDWYN-MAYER**  
die vertreten die 20th Century Fox Produktion

**CINEMASCOPE**  
in Österreich eingeführt hat

## 65 CINEMASCOPE-FILME

stehen zu Ihrer Verfügung

METRO-GOLDWYN-MAYER FILMS AUSTRIA, Wien VII, Neubaugasse 1  
Vertrieb der MGM und 20th Century Fox Filme

Das deutsche Filmplakat. Annonce rechts: 'Das Wunder der *Drei Münzen im Brunnen*' im "Gartenbau-Kino" aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 06.08.1955.

**GARTENBAU-LICHTSPIELE**  
 I., Parkring 12, - R 21-2-43 Täglich 15.30, 18 und 20.30 Uhr  
 39. Woche Ur- und Alleinaufführung **Der 4. CINEMASCOPE-FILM**  
**Drei Münzen im Brunnen** in Technicolor  
 mit Clifton Webb, Dorothy McGuire, Jean Peters u. a. Jugendfrei

**Drei Münzen im Brunnen** lief im "Gartenbau-Kino" sehr erfolgreich vom 01.02.1955 bis zum 03.11.1955 – das sind beachtliche 39 Wochen und 2 Tage.  
 Anzeige aus "Mein Film" (10/1955).

**Sinuhe, der Ägypter** / CinemaScope  
 The Egyptian, USA, 1954

**GARTENBAU-LICHTSPIELE**  
 I., Parkring 12, - R 21-2-43 Täglich 15.30, 18 und 20.30 Uhr  
 Ab 4. Nov. Uraufführung **Der CINEMASCOPE-Film** in Technicolor  
**SINUHE, DER ÄGYPTER**  
 mit Jean Simmons, Victor Mature, Gene Tierney, Michael Wilding

Anzeige aus "Mein Film" (11/1955).  
 Premiere am 04.11.1955.

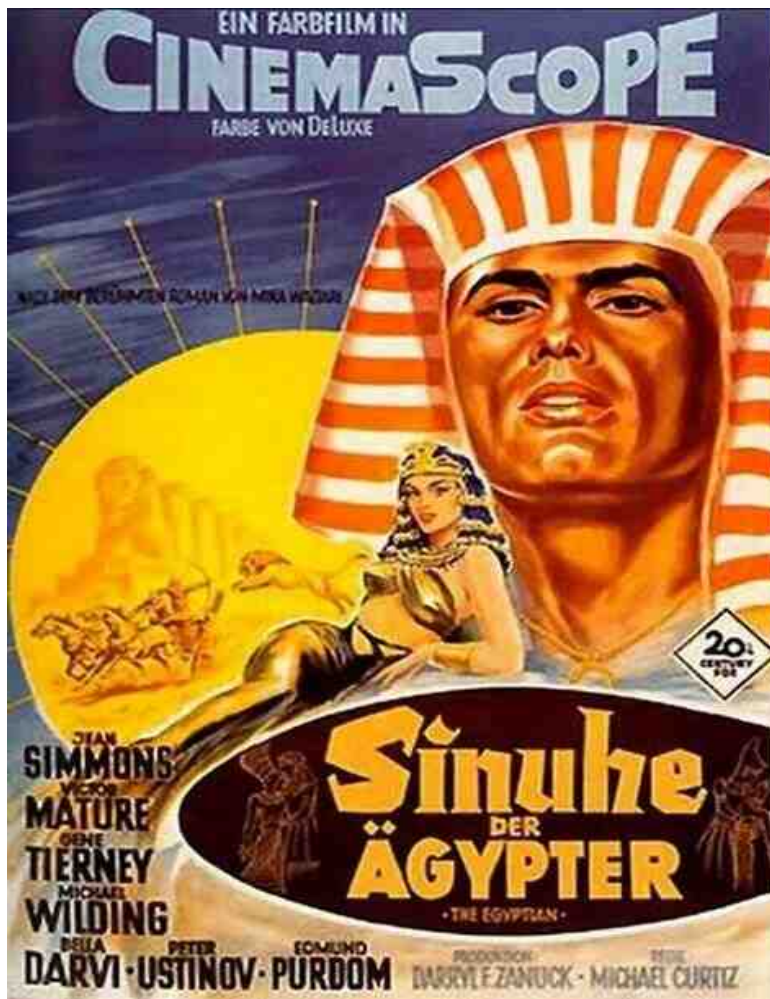


**Sinuhe, der Ägypter** – ein eindrucksvolles deutsches Filmplakat.



Premieren-  
Annonce aus  
"Arbeiter-Zeitung"  
vom 04.11.1955

Die Kameraarbeit von Leon Shamroy wurde 1955 mit einer Oscar-Nominierung geehrt.



**Sinuhe, der Ägypter** – ein weiteres deutsches Filmplakat und rechts eine Annonce aus "Mein Film" (11/1955).



**Sinuhe, der Ägypter** lief bis zum 28.11.1955 – das sind nur 3 Wochen und 3 Tage. Ab dem 29.11.1955 kam der CinemaScope-Film **Treffpunkt Hongkong** ins "Gartenbau-Kino". Anzeige oben aus "Mein Film" (11/1955).



**Treffpunkt Hongkong** (Soldier of Fortune, USA, 1955), das deutsche Plakat und "Das Neue Filmprogramm". Der Film lief vom 29.11.1955 bis zum 19.12.1955 (3 Wochen). Anschließend kamen folgende drei CinemaScope-Filme im "Gartenbau-Kino" zur Wiener Erstaufführung:

**Eine Braut für sieben Brüder** (Seven Brides for Seven Brothers, USA, 1954), vom 20.12.1955 bis zum 12.01.1956 (3 Wochen, 2 Tage),

**Die Welt gehört der Frau** (Woman's World, USA, 1954), vom 13.01.1956 bis zum 09.02.1956 (4 Wochen) und

**Desirée** (Desirée, USA, 1954) vom 10.02.1956 bis zum 19.04.1956 (10 Wochen).



Annonce aus "Arbeiter-Zeitung" vom 10.02.1956.

**Das verflixte 7. Jahr** / CinemaScope  
The Seven Year Itch, USA, 1955





**Das verflixte 7. Jahr**  
 Premiere am 20.04.1956.

Der Film lief bis zum  
 14.06.1956 (8 Wochen).

Annonce aus  
 "Arbeiter-Zeitung"  
 vom 20.04.1956.



**Das verflixte Jahr** – links "Das Neue Filmprogramm" und  
 rechts "Illustrierter Film-Kurier" von dem Film.

**Der Schwan** / CinemaScope  
 The Swan, USA, 1956



**Der Schwan**  
 Premiere am 15.06.1956.

Der Film lief bis zum  
 02.08.1956 (7 Wochen).

Annonce aus  
 "Arbeiter-Zeitung"  
 vom 15.06.1956



**Der Schwan** – das Filmprogramm "Illustrierte Film-Bühne", rechts eine Filmkarte.



Annonce vom Jahr der Kino-Eröffnung (Quelle: "Die Muskete" vom 16.10.1919)

Nach ereignisreichen 41 Jahren nun der letzte Film im ersten  
 "Gartenbau-Kino":

**Scheidungsgrund: Liebe** / laut IMDb AR 1.66:1 / Deutschland, 1960  
 Der letzte Film im alten "Gartenbau-Kino"

**Der letzte Film  
 im alten Gartenbau-Kino!**

Der fast 100jährige Gartenbau am Ring erlebt seine letzten Tage. Er muß einem neuen Gebäude weichen. Ab 26. September läuft der letzte Film! Vom alten Gartenbau-Kino feiern wir Abschied mit O. W. FISCHER und DANY ROBIN in

**Scheidungsgrund:  
 Liebe**

Violetta Ferrari, Alice Treff, Ernst Stankovskij,  
 Italo Wolter, Heinrich Gretler u. a.  
 Drehbuch: Ladislav Podor, nach dem Roman  
 „Marylin“ von Ellinor Hartung / Kamera: Klaus  
 von Rautenfeld / Musik: Helmut Zacharias / Her-  
 stellungsleitung: Horst Wendlandt  
 REGIE: CYRIL FRANKEL  
 Ein: Farbfilm der CCC-Filmproduktion  
 -Weltvertrieb: OMNIA  
 Versäumen Sie nicht, den letzten Film im alten  
 Gartenbau-Kino zu erleben



Annonce **Scheidungsgrund: Liebe** aus "Arbeiter-Zeitung" vom 25.09.1960.  
 Rechts "Neues Film-Programm" (Nr. 2016) von dem Film.

Aus der obigen Annonce: Der fast 100jährige Gartenbau am Ring erlebt seine letzten Tage.  
 Er muss einem neuen Gebäude weichen. Ab 26. September läuft der letzte Film!  
 Vom alten "Gartenbau-Kino" feiern wir Abschied mit O.W. Fischer  
 und Dany Robin in **Scheidungsgrund: Liebe**.



... und 2 weitere Programme von dem Film.



**Scheidungsgrund: Liebe** – eine alte Papierserviette mit Filmreklame. Ein Farbfilm der CCC-Filmproduktion.

Der Film lief im "Gartenbau-Kino" vom 26.09.1960 – 16.10.1960 (3 Wochen) – dann hieß es, Abschied zu nehmen. Gleich nebenan wurde am 19.12.1960 das neue "Gartenbau-Kino" mit dem 70mm-Film **SPARTACUS** (USA, 1960) festlich eingeweiht. Der Hauptdarsteller des Films, Kirk Douglas, arbeitete just zu dieser Zeit an einem Film mit dem Titel **Stadt ohne Mitleid** in Wien (Sieveringer Filmatelier). Natürlich nahm er an der festlichen Eröffnungsfeier des neuen Kinos teil.



Anzeige aus "Arbeiter-Zeitung" vom 16.10.1960

**Wien mit hochmodernem Kino**  
 Das Lichtspieltheater „Gartenbau“ in Wien fällt in wenigen Wochen nach der Uraufführung des O. W. Fischer-Films „Scheidungsgrund Liebe“ der Spitzhacke zum Opfer. Der gleich nebenan liegende Neubau des Theaters ist so weit fortgeschritten, daß er Mitte Dezember mit dem amerikanischen Monsterfilm „Spartacus“ eröffnet werden kann. Das neue 900 Zuschauer fassende Haus ist wannenförmig gebaut, nach der modernsten Technik ausgestattet und wird nicht nur CinemaScope, sondern auch Cinemiracle und Todd A.O. vorführen können. (FBfu)



**Adieu altes "Gartenbau-Kino" (Text vom Fachmagazin "Filmlblätter" 09/1960). Der Architekt und Bauherr, Robert Kotas, erhielt von der KIBA den Auftrag – gleich nebenan in einem Turmhausneubau – ein neues "Gartenbau-Kino" zu errichten.**

**BONI: am Berichtsende noch Informationen über 3 Filme mit Emil Jannings, ein weiteres Wiener Kino und zwei große Stummfilme.**

**Der Patriot** (The Patriot, USA, 1928, AR 1.33:1)

Der Film mit Emil Jannings, Lewis Stone, Florence Vidor und Neil Hamilton lief wohl nicht im "Gartenbau-Kino". Er hatte am 22.01.1929 im Wiener "Schweden-Kino" (Taborstr. 1-3) seine Premiere. Er ist eine sehr begehrte, bisher in voller Länge verschollene Rarität – darum liegt es mir am Herzen, darüber zu berichten. **Der Patriot** wurde im April 1930 fünf Mal für den Oscar nominiert [1. 'Bester Film', 2. 'Beste Regie' (Ernst Lubitsch), 3. 'Bester Hauptdarsteller' (Lewis Stone), 4. 'Bestes Drehbuch' und 5. 'Bestes Szenenbild'] und gewann den Drehbuch-Oscar (Hanns Kräly). **Der Patriot** ist der einzige Film, der als 'Bester Film' nominiert wurde und leider verschollen ist, bzw. von dem nur noch Fragmente existieren. Im Nachhinein wurden ihm noch Musik (auch Chor) und Geräusche, wohl auch Jannings' quälendes Schreien, hinzugefügt (synchronisierter Stummfilm für die neuen Tonfilmtheater).

Emil Jannings erhielt zur allerersten Oscar-Verleihung (im Hollywood Roosevelt Hotel, L.A., am 16.05.1929) einen Oscar für seine darstellerischen Leistungen in den beiden Filmen **Der Weg allen Fleisches** (The Way of All Flesh, USA, 1927, AR 1.33:1), der Film ist ebenfalls verschollen, und **Sein letzter Befehl** (The Last Command, USA, 1928, AR 1.33:1).



**Oben:** beide Paramount-Filme hatten einst auch im Wiener "Schweden-Kino" (in Wiens 2. Bezirk) Premiere. Victor Flemings **Der Weg allen Fleisches** am 06.03.1928 und Josef von Sternbergs **Sein letzter Befehl** am 22.10.1928. Beide Annoncen sind aus dem Fachmagazin "Mein Film" vom Jahr 1928 (Hefte Nr. 114 und 148).



Uraufführung von **Der Patriot** am 21.01.1929 in Wiens "Schweden-Kino" um 11 Uhr. Publikumspremiere am Folgetag.

Er lief als reiner Stummfilm – nur mit Orchesterbegleitung. Das Kino hatte zu dieser Zeit noch keine Tonfilmeinrichtung.

Annonce aus "Österreichische Film-Zeitung" vom 19.01.1929. Der Film lief im "Schweden-Kino" bis zum 08.04.1929 – das sind 11 Wochen.



**Emil Jannings in dem großen Film der Paramount **Der Patriot**. Eine Ernst Lubitsch Produktion.**

In der "Österreichische Film-Zeitung" vom 19.01.1929 steht eine Kritik über den Film vom 29.08.1928, geschrieben von Benjamin De Casseres, mit folgendem Hinweis der Redaktion:

**Die von Benjamin De Casseres, dem bedeutendsten und bekanntesten Filmkritiker Amerikas, verfasste und in "Variety", der größten Theater-, Film- und Varieté-Zeitschrift der Welt, veröffentlichte Kritik über den neuen Emil Jannings-Film **Der Patriot** erscheint uns im Hinblick auf die bevorstehende Wiener Uraufführung dieses Films von besonderem Interesse, weshalb wir derselben in diesem Blatte Raum geben:**

**Der Patriot** ist der größte Film, den ich jemals gesehen habe. Es ist nach meiner Meinung der größte Film, der jemals gedreht wurde, gewissermaßen der "Hamlet" der Leinwand. Bisher habe ich immer **Das Kabinett des Dr. Caligari** als die Gipfelleistung der Filmindustrie angesehen, doch **Der Patriot** hat mich in eine noch höhere Phase ästhetischen Entzückens versetzt. Dieser Film triumphiert in jeder Beziehung über die Bühne, nicht nur durch die hervorragend durchgeführte Handlung, sondern auch durch seine Regie und Darstellung.

Für alle, die gleich mir das Zutrauen zu den filmischen Möglichkeiten verloren hatten, hat **Der Patriot** aufs Neue alle Hoffnungen wieder aufleben lassen. Dieser Film, der von einem so unvergleichlichen Künstler wie Ernst Lubitsch gedreht und von Adolph Zukor und Jesse L. Lasky herausgebracht wurde, hat die Kunst der Leinwand auf das Pantheon der schönen Künste erhoben. Dieser Film ist unübertrefflich, ist herrlich. Anderthalb Stunden lang saß ich, einer unter hunderten, atemlos, nur von dem einen Gedanken beseelt: dass diese herrliche Erzählung niemals enden möge. Und als sie dennoch beendet war, da war ich vor Ergriffenheit und Hingerissenheit unfähig, zu applaudieren. Aber auch allen anderen erging es wie mir – es herrschte Totenstille im Saal.

Während der letzten 40 Jahre habe ich alle großen Künstler der Welt gesehen und, seit Filme gemacht werden, alle berühmten Größen des Films an mir vorüberziehen lassen. Ich glaube daher den Unterschied zwischen schöpferischer und erklügelter, mechanischer Schauspielkunst genau zu kennen. Ich habe Emil Jannings, den Künstler, in allen seinen Filmen (bis auf einen) gesehen und genau studiert und hielt ihn [was meiner Bewunderung für George Arliss, Vladimir Sokoloff und John Barrymore (den Bühnenschauspieler Barrymore) in keiner Weise Abbruch tut] stets für eine überragende Persönlichkeit, sowohl der Bühne als auch des Films. Nach seiner Darstellung des Zaren Paul I. im **Der Patriot** aber bin ich kühlen Herzens und Verstandes zu der Überzeugung gekommen, dass Jannings der größte Künstler ist, den ich jemals gesehen habe, größer als Booth, als die Barretts, Mansfield, Irving oder Novelli. Seine Darstellung des verrückten Zaren ist einfach episch.

Kamera, Leinwand, das Megaphon des Regisseurs, alles verschwindet, und es bleibt ein Gemisch von Brutalität, Krankhaftigkeit, Komik, ein sadistisches Wesen aus Fleisch und Blut, das des Beschauers Sinne überwältigt und seine Nerven aufpeitscht.

Ich vergaß in der Tat völlig, einer Filmvorführung beizuwohnen. Ich war in Petersburg im Jahre 1801, im Palast eines Despoten und erlebte den geistigen und physischen Zusammenbruch eines königlichen Wahnsinnigen in allen Details – bis zu dem Gipfel der Handlung, da dieses Scheusal auf seinem Thron hockt, zitternd vor den Soldaten des Grafen Pahlen, sich weigert abzudanken und schließlich sterben muss.

Diese Übergänge vom kindischen Narrentum bis zum gefährlichen Wahnsinn, vom unappetitlichen Liebesgetändel zur Todesfurcht, von der blutgierigen Wollust zum Winseln und Betteln vor dem einzig Geliebten und einzig Gefürchteten – dem Grafen Pahlen, das sind wahre Wunder der Schauspielkunst.



**Der Patriot in Wiens "Schweden Kino".  
Premierenannonce aus "Neues Wiener  
Journal" vom 22.01.1929.**

Es wird der Paramount und diesem Film ewig zum Ruhme gereicht, dass man dem Genie Ernst Lubitschs, dieser größten aller Regisseure, und Hanns Krällys, der das Manuskript nach dem Neumannschen Drama verfasste, absolute und uneingeschränkte Freiheit gelassen hat. Dieser Film ist nicht nur Jannings' bedeutendste darstellerische Leistung, er ist gleichzeitig Lubitschs Meisterwerk an Regiekunst. Diese beiden Großen haben eines gemeinsam: Die universelle Gewandtheit und Wandlungsfähigkeit.

Das von Lubitsch zusammengestellte Ensemble ist das vollendetste, das man je beisammen gesehen hat. Fein und zart Lewis Stone als Graf Pahlen: nur zum Heile seines Vaterlandes ordnet er die Ermordung des Zaren an und lässt sich nach vollbrachter Tat sofort von seinem treu ergebenen Diener selbst erschießen, um zu beweisen, dass keine eigennützigen, ehrgeizigen Motive die Triebfedern seines Handelns waren – eine Szene von unerhörtem grandiosem Pathos. Gleich nach Jannings muss man die Leistung

Stones bewerten. Er steht auf dem Höhepunkt seiner Karriere.

Und Florence Vidor als Gräfin Ostermann, Pahlens Werkzeug, rückt durch diese Leistung mit einem Schlage in die Reihe der allerersten Filmschauspielerinnen. Niemals war sie so zurückhaltend, so anziehend, so wunderbar. Auch diese Leistung vollendet!

Alle Manuskriptschreiber des Landes sollten Hanns Krällys Technik studieren. Da ist keine einzige überflüssige Szene – in allen Nuancen wohl ausgewogen. Langsam und folgerichtig entwickelt sich die Handlung von Szene zu Szene, von Geschehnis zu Geschehnis.

**Der Patriot** darf als das klassische Vorbild für ein Filmmanuskript angesehen werden.

Die musikalische Illustration, die vom Paramount Public Music Department zusammengestellt und vom Paramount-Symphonie-Orchester ausgeführt wurde (unter Mitwirkung des Kaiserlich Russischen Chors, angeführt von Nathaniel Finston), unterstützte die Gesamtwirkung des Films aufs Beste. Aber dieser Film ist so einzigartig, dass ich mich auch in Superlativen ergehen musste, wenn er ganz ohne Musik gelaufen wäre.

Ein YouTube-Video zeigt einen noch erhaltenen Trailer von dem Film:

[https://lostmediawiki.com/The Patriot \(partially found silent film; 1928\)](https://lostmediawiki.com/The_Patriot_(partially_found_silent_film;_1928))



## Drei Szenenfotos des Films



a.) Emil Jannings als Zar Paul I. – b.) Gräfin Ostermann (Florence Vidor) mit ihrem Geliebten Graf Pahlen (Lewis Stone) und c.) Zar Paul I. (Emil Jannings) und sein Premierminister Graf Pahlen (Lewis Stone).  
Bilder aus "Österreichische Illustrierte Zeitung" vom 27.01.1929.

---

### Wiens verehrtes Erstaufführungstheater ... das "Central-Kino"

Ein Artikel aus "Der Morgen" (Wiener Montagblatt) vom 18.09.1916:

Freitag, den 22.09.1916 wird ein neues großartiges Lichtspieltheater eröffnet. Es ist das **Central-Kino** (im 2. Bezirk), Taborstraße 8, das in seinem eigenen freistehenden Bau errichtet wurde und das modernste und größte Kino der Residenz repräsentiert. Es ist ein Parterrelokal mit einem Fassungsraum von weit über 1000 Personen. Dem Publikum steht außer dem Eingang in der Taborstraße 8 auch der Eingang Praterstraße 13 durch den 'Lloydhof' zur Verfügung. Das Kino hat 16 Ausgänge, die direkt ins Freie führen. Logen, Balkon und Parterresitze geben dem Publikum die größte Bequemlichkeit. Die Preise sind abgestuft und ermöglichen jedermann den Besuch dieses Theaters. Als Eröffnungsfilm wurde das Lebensbild **Bogdan Stimoff** gewählt, ein Film, der in Bulgarien, in Griechenland, in Pola (Anm.: oder Pula) und Amerika spielend, den Zaren Ferdinand von Bulgarien darstellerisch bringt. Das **Central-Kino** wird zweimal wöchentlich ein neues Programm bringen. Dauer einer Vorstellung 2 Stunden. Die Musik wird durch ein großes Konzertorchester besorgt.

Abgesehen von der österreichischen Uraufführung des Films **Der Jazzsänger** am 21.01.1929 (mit allerersten "Toneinlagen", siehe im Teil 1 des Berichts) gab es zuvor im **Central-Kino** auch die österreichischen Premieren der beiden Groß-Stummfilme:

- a) Cecil B. DeMilles **Die zehn Gebote** (The Ten Commandments, USA, 1923, AR 1.33:1)  
– er lief vom 31.03.1925 – 11.05.1925 (6 Wochen)
- b) Fred Niblos **Ben-Hur** (Ben-Hur: A Tale of the Christ, USA, 1925, AR 1.33:1)  
– er lief vom 11.11.1926 – 31.12.1926 (7 Wochen, 1 Tag)

Wien, Freitag Neues Wiener Tagblatt 22. September 1916

**THEATER UND VERGNÜGEN**

**Central-Kino**  
Eingänge: II. Taborstraße Nr. 8. — II. Praterstraße Nr. 13.

**Heute Eröffnung!**  
Um 4 Uhr Vorführung nur für geladene Gäste.  
Öffentliche Vorstellungen um 6 und 8 Uhr abends.

**Erstaufführung**  
**"Bogdan Stimoff"**  
von Alized Deutsch-German.

Der König . . . . . Jar Ferdinand von Bulgarien  
Sophia . . . . . Herr Georg Heimers (Barytonen)  
Kaja . . . . . Frau Zette Medelsta (Soubrette)  
Bar Fell . . . . . Herr Eugen Franz (Barytonen)  
Die Herr der Tiere . . . . . Frau Marietta Wacker  
Giovanni . . . . . Herr Walter (Barytonen)  
Anna . . . . . Frä. Reithers (Barytonen)  
u. a. u. a.

Ort der Handlung: Der Festhof Bulgarien; im 1. Akt Amerika, im 2. Akt auf dem Cyren, im 3. und 4. Akt auf dem Schlachtfeld Bulgariens und am Rheinthal zu Sofia.

Das Central-Kino ist das größte, modernste und vornehmste Lichtspielhaus Wiens. — Der billigste Platz ist 6 Meter von der Bildfläche entfernt. Preise von 60 Heller an.

**Ab heute und täglich**  
Vorführung des grössten Filmwerkes der Welt

**DIE ZEHN GEBOTE**

im  
**CENTRAL-KINO**  
II., Taborstrasse 8, Tel. 42-3-41

**Ausschliesslich und allein für ganz Wien**

**Vorstellungen:**  
An Wochentagen um 7 und 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 5, 7 und 9 Uhr.

**Karten im Vorverkauf:**  
An der Tageskasse des Central-Kinos und im Kleiderhaus  
M. Neumann, I., Körntnerstrasse 19, bei A. Gergross A. G.,  
VII., Mariahilferstrasse 38-40.

Announce links aus "Neues Wiener Tagblatt" vom 22.09.1916 über die Eröffnung des "Central-Kinos" mit dem Film **Bogdan Stimoff** (Bulgarien/Deutschland/Österreich, 1916) und rechts die Premierenannonce des Films **Die zehn Gebote** aus "Neues Wiener Journal" vom 31.03.1925. Das Kino verfügte zur Stummfilmzeit noch über ein eigenes Kino-Orchester (teils auch mit Chor) zur Begleitung der gezeigten Filme, und es wird berichtet, dass für die Premiere des Films **Die zehn Gebote** extra eine Kinoorgel in den Saal eingebaut wurde, die noch bis 1930 zum Einsatz kam.

**Zentral-Kino, II., Taborstraße 8 b, Tel. 42-3-41.** Die zehn Gebote (Alleinaufführung für ganz Wien), die größte Weltsensation aller Zeiten, nur im Zentral-Kino zu sehen. Großes Symphonie-Orchester Orgel und Chöre. Beginn an Wochentagen um 7 und 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Anzeige aus "Die Bühne" vom 02.04.1925, Heft 21.

**LUCERNA** Tel. 1940 u. 4437. 30000

**Die zehn Gebote.**

Regie: Cecil B. de Mille.

Der moderne und biblische Teil wird gleichzeitig vorgeführt.

Erhöhte Preise. Erhöhte Preise.

Eine Ergänzung: zuvor hatte DeMilles Stummfilm **Die zehn Gebote** bereits eine Premiere in Prag (Tschechien). Sie fand am 06.03.1925 im eindrucksvollen "Lucerna"-Kino statt. Es war eine Festvorstellung zur Feier des 75. Geburtstages des Präsidenten der Republik, Herrn Tomáš Garrigue Masaryk. Das "Lucerna"-Kino wurde im Dezember 1909 eingeweiht und ist nicht nur das älteste Prager Kino, sondern sogar einer der ältesten und bis heute in seiner ursprünglichen Funktion genutzten Kinosäle Europas.

Premierenannonce links aus "Prager Tagblatt" vom 06.03.1925.

Dieser Link informiert über das Kino "Lucerna":

[http://www.kinolucerna.cz/klient-263/kino-68/stranka-1220/jazyk-en\\_GB](http://www.kinolucerna.cz/klient-263/kino-68/stranka-1220/jazyk-en_GB)

## Zur weiteren Geschichte des Wiener "Central-Kinos"

Die Premiere von Fred Niblos Stummfilm **Ben-Hur** am 11.11.1926.

Ein Artikel aus "Neues Wiener Journal" vom 05.11.1926:

### Die Galapremiere des Großfilms **Ben-Hur**.

Die Vorführungen des Films **Ben-Hur**, der nach allem, was wir gehört haben, als einzigartiges, in seinen Ausmaßen nicht zu übertreffendes Kunstwerk bezeichnet werden muss, soll durch eine Veranstaltung eingeleitet werden, die zwar im Ausland gang und gäbe ist, für Wien aber etwas Neues und noch nie Dagewesenes darstellt. Die FANAMET, welche diesen Film in Österreich rausbringt, veranstaltet nämlich am Donnerstag, den 11. d. M., abends, ausschließlich für geladene Gäste eine Galapremiere, an welcher die Spitzen der Behörden, der Fachkreise und der Wiener Gesellschaft teilnehmen werden. In Gesellschaftskleidung zu erscheinen, wird diese Premiere das gleiche glanzvolle Bild bieten wie eine Theaterpremiere. Ab 12. d. M. finden dann für das Publikum im "Central-Kino" die allgemein zugänglichen, täglichen Vorstellungen statt.

### Die Gala-Vorführung des „Ben Hur“-Films



*Das Einleitungs-Bühnenbild und die große Blumen-Dekoration*

Die festliche Gala-Premiere von Fred Niblos Stummfilm **Ben-Hur** in Wiens "Central -Kino" am 11.11.1926. Das Kino war festlich geschmückt und Fanfarenbläser wandelten Optik in Akustik und verlebendigten so den Film. Vor dem Eingang zum Saal standen sogar 2 Römer. Sie trugen heroisch, trotz des warmen Novembers, Helm und Brustschild. Das Orchester illustrierte die Szenen des Films musikalisch ausgezeichnet, das in dem großartigen Wagenrennen Höhepunkte erreichte, die man bis bisher bei der Filmmusik nicht gekannt hatte. Informationen aus "Kleine Volks-Zeitung" vom 12.11.1926. [Bild aus "Mein Film" (Heft 49) vom Dezember 1926]

HE. 46 *Mein Film* METRO 15

**FANAMEY** Der größte Film aller Zeiten **METRO GOLDWYN MAYER PICTURES**



**BEN-HUR**

Ab Freitag, den 12. November


**ALLEINAUFFÜHRUNG**  
IM  
**CENTRAL-KINO**

II., TABORSTRASSE 8 Telephon 42-3-41

Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr Kartenvorverkauf an der Kinokassa (ab 1 Uhr mittags), im Kleiderhaus M. Neumann, I., Kärntnerstraße 19, Telephon Nr. 72-5-90, und Gerngroß A.-G., VII., Mariahilferstraße 38-48, Telephon 39-500

**Ab HEUTE**  
IM NEUEN **TABOR-KINO**  
DAS LANGERWARTETE FILMEREIGNIS!

Metro-Goldwyn-Mayer  
Das größte Werk der Filmgeschichte!



AUSGEZEICHNET MIT 11 „OSCAR“

Ein Geschehen aus der Zeit Christi

regie **WILLIAM WYLER**  
mit **CHARLTON HESTON · JACK HAWKINS**  
HAYA HARAREET · STEPHEN BOYD  
RISAR GRUFFIN · MATHIA WITT · CECIL CHOMRELL · SAM JARVE

**VORVERKAUF** täglich

DER FILM BEGINNT TÄGLICH UM 5.30 UND 7 UHR	VON 15 bis 20 Uhr im	EINTRITTSPREISE VOM 5 TL. BIS 5.00-
--	----------------------	---

**TABOR-KINO II., APOLO VI., WELTSPIEGEL XVI.**  
TEL. 27 94 31 und in allen Karlenhöfen

Der Film dauert 3 Stunden 58 Minuten!

Prädikat: „Besonders wertvoll.“ Jugendfrei ab 12. Jahre

**Premierenannoncen: Wiens öffentliche Premieren von Fred Niblos Stummfilm **Ben-Hur** (USA, 1925) am 12.11.1926 im "Central-Kino" und rechts von William Wylers **Ben-Hur** (USA, 1959) am 15.09.1961 im nun neuen "Tabor-Kino".**

**Dazu muss gesagt werden, dass es sich hier bei beiden Premieren um dasselbe Kino in Wiens Taborstraße 8 handelt!**

[Annonce links aus "Mein Film" (Heft 46) von 1926 und rechts aus "Arbeiter-Zeitung" vom Premierentag]

**8. WOCHEN  
TÄGLICH AUSVERKAUFT!**

**NUR NOCH 4 TAGE**  
DER GRÖSSTE ERFOLG DIESES JAHRES!

**BEN HUR**

Alleinaufführung täglich im  
**CENTRAL-KINO**  
II., TABORSTRASSE 8, TELEPHON 42-3-41

**VORSTELLUNGEN: 5, 7 u. 9**

Karten im Vorverkauf an der Kinokassa (ab 1 Uhr mittags), im Kleiderhaus M. Neumann, I., Kärntnerstr. 19, Tel. 72-5 90, und Gerngroß A. G., VII., Mariahilferstr. 38-48, Tel. 39 500

**8. WOCHEN  
TÄGLICH AUSVERKAUFT!**

**Die letzten 4 Tage des Stummfilms im "Central-Kino".  
Annonce aus "Die Stunde" vom 28.12.1926.**

Das alte **Central-Kino** wurde im Juli 1929 geschlossen und vollständig renoviert, teilweise umgebaut und bekam auch eine Tonfilmapparatur (die erste deutsche Apparatur in Wien). Mit der Premiere des Stummfilms der UFA **Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna** (Deutschland, 1929, AR 1.33:1 – siehe Annonce unten links), mit Brigitte Helm, wurde es am 10.09.1929 als **Ufa-Ton-Kino** wiedereröffnet – mit temperamentvoller Orchesterbegleitung vom Kapellmeister Julius Hermann.

Übrigens, am Folgetag wurde auch Wiens bis heute noch existierende berühmte "Apollo"-Kino in der Gumpendorferstraße 63 (siehe Bonusteil am Ende des Berichts über Wiens neues "Gartenbau-Kino") mit dem Stummfilm **Lady Hamilton, die ungekrönte Königin** (The Divine Lady, USA, 1929, AR 1,33:1) eingeweiht.

Zuvor, am 07.09.1929, eröffnete das nun für den Tonfilm umgebaute "Schweden"-Kino mit Wiens erstem echten Tonspielfilm **Weißer Schatten** – da war was los in der Hauptstadt!

Der erste Ufa-Ton- und Sprechfilm **Melodie des Herzens** (Deutschland, 1929, AR 1.33:1), mit Willy Fritsch, hatte im **Ufa-Ton-Kino** am 23.12.1929 eine festliche Premiere. Es handelt sich dabei um den ersten deutschen, komplett vertonten Spielfilm (siehe Annonce unten).



Annonce links aus "Neues Wiener Journal" vom 10.09.1929 und rechts aus "Das Kino-Journal" vom 21.12.1929

Ende Februar 1946 fand eine weitere Umbenennung des **Ufa-Ton-Kinos** in nun **Tabor-Kino** statt.

Im Vorgriff auf die Premiere von William Wylers Römerepos **Ben-Hur** (USA, 1959, 70mm, AR 2.76:1) wurde das **Tabor-Kino** wegen umfassender Umbaumaßnahmen am 26.05.1961 geschlossen und am 14.09.1961 mit **Ben-Hur** festlich wiedereröffnet. Nach dem Umbau gab es von den ehemals 1048 Sitzplätzen nur noch (dafür bequemere) 774 Sitze. Die alte 18 x 6,5 Meter große Bildwand wurde durch eine noch größere Bildwand für die Projektion von Filmen im Ultra-Panavision-Format (MGM CAMERA 65) mit einer Größe von 19 x 7,1 Meter ersetzt. (Information aus: "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom September 1961)

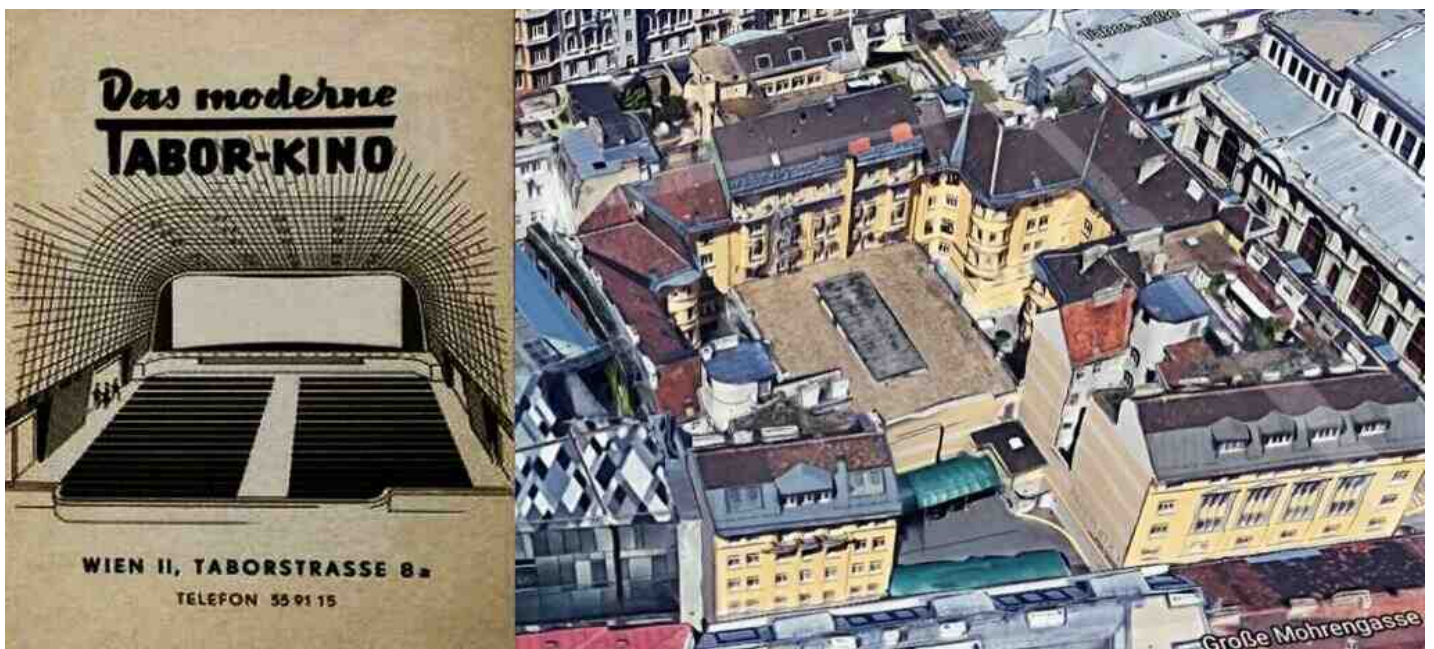
**Ben-Hur** lief im neuen Tabor-Kino sehr erfolgreich vom 14.09.1961 bis zum 07.03.1963 (77 Wochen), gefolgt von **Can-Can, ganz Paris träumt von der Liebe** (Can-Can, USA, 1960, AR 2.20:1) in Todd-AO.



Der interessante Artikel links ist aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 22.09.1962 und die Annonce rechts aus "Arbeiter Zeitung" vom 23.12.1962 – **Ben-Hur** lief im "Tabor" nun bereits in der 67ten, von insgesamt 77 Wochen.

Schon nach einer kurzen Zeit gab es vom 19.07.1963 bis zum 26.09.1963 (10 Wochen) eine Wiederaufführung von **Ben-Hur** im Tabor-Kino zu leicht reduzierten Eintrittspreisen.

1996 wurde der Filmpalast geschlossen und an dieser Stelle ein Supermarkt errichtet.



Links das 1961 umgebaute neue, moderne "Tabor-Kino" und rechts: das alte Gebäude des "Tabor-Kinos" [in Wiens 2. Bezirk (Leopoldstadt), Taborstraße 8] ist heute noch bei Google-Maps aus der Vogelperspektive zu betrachten.

Zum Schluss unten noch eine Liste weiterführender Links:

Die Kiba – Wiens Kinobetriebsanstalt Ges. m. b. H.:  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Kiba> (Kinobetreiber)

Die umfassende Internetseite des "Gartenbau-Kinos":  
<https://www.gartenbaukino.at/das-kino/die-geschichte-des-kinos.html>

Das "Gartenbau-Kino" bei Wikipedia:  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Gartenbaukino>

Die Österreichische Gartenbaugesellschaft (ÖGG):  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Österreichische\\_Gartenbau-Gesellschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Österreichische_Gartenbau-Gesellschaft)

Österreichische Kinogeschichte: <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Kino>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische\\_Kinogeschichte](https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische_Kinogeschichte)

Informationen über den Kinoeröffnungstummfilm **Christoph Columbus**  
(Frankreich/Spanien, 1916):  
<http://www.cristoforocolombo.com/cinematografia/la-vida-de-cristobal-colon-y-su-descubrimiento-de-america-1916/>

Der Stummfilm **Christoph Columbus** bei YouTube:  
<https://www.youtube.com/watch?v=Oz-Z1tt22Fg>

MGMs erster Tonfilm **Weißer Schatten** (USA, 1928) mit dem ersten  
hörbaren brüllenden MGM-Löwen "Jackie":  
<https://www.bilibili.com/video/av9881849/>

The History of Aspect Ratio for Films:  
<https://www.youtube.com/watch?v=3CgrMsjGk7k>

Mein besonderer Dank geht an die Österreichische Nationalbibliothek, ohne  
deren umfangreiches Onlinearchiv (ANNO) die Erstellung dieses Berichts  
nicht möglich gewesen wäre:

[http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm)